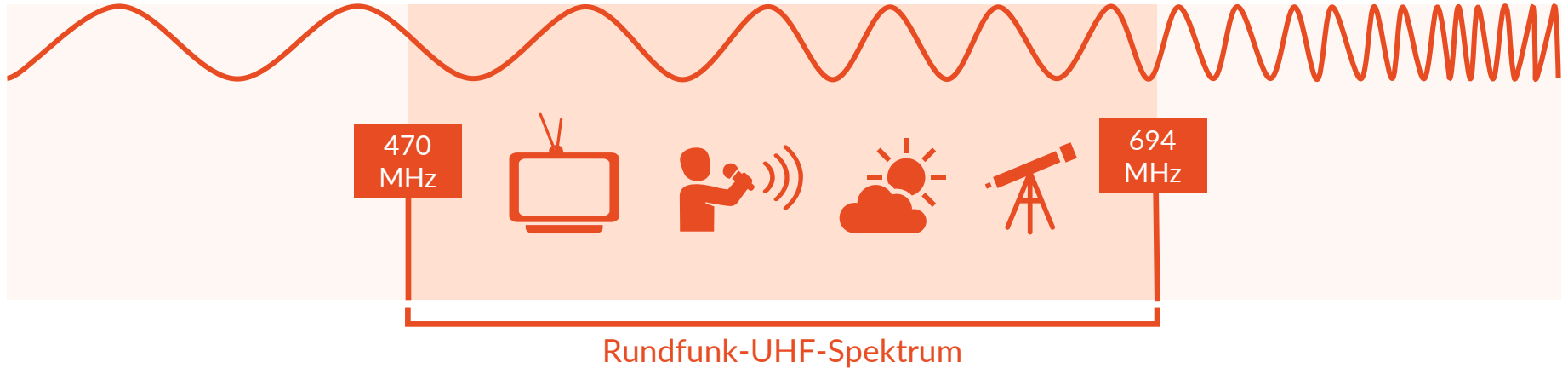




Allianz für Rundfunk- und Kulturfrequenzen

19. November 2021

Unsere Heimat – das UHF-Spektrum für Rundfunk* und Kultur



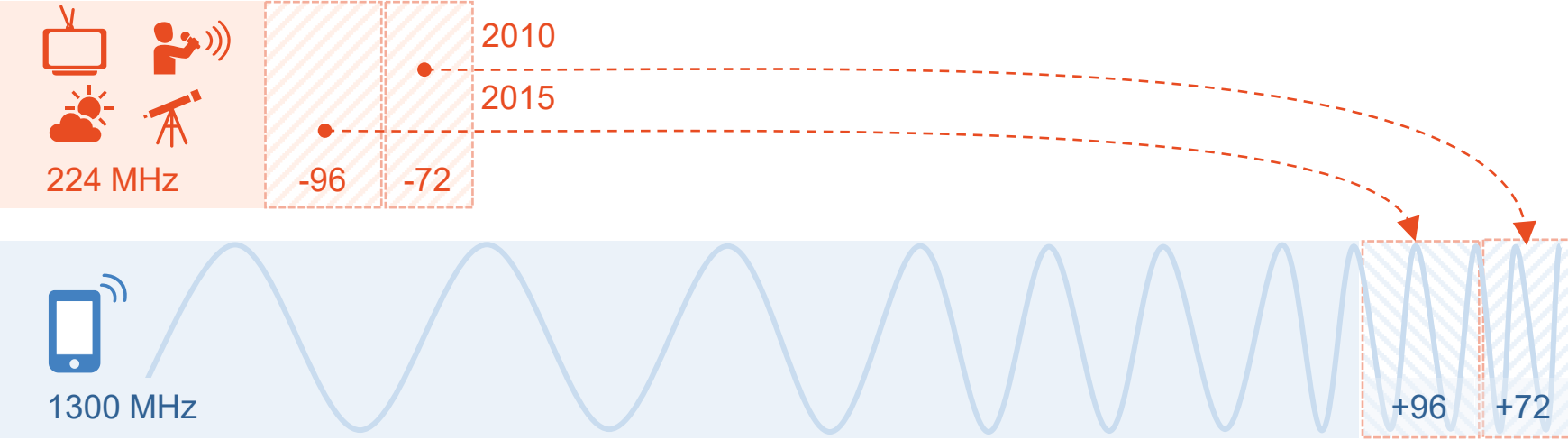
Das Rundfunk-UHF-Spektrum umfasst heute den Bereich zwischen 470 und 694 MHz. Hauptnutzer ist der Rundfunk, der über diese Frequenzen seine Fernsehangebote terrestrisch überträgt.

Daneben benötigt die Kultur das Spektrum für Funkmikrofone und andere drahtlose Produktionsmittel. Weitere Nutzer sind der Wetterdienst und die Astronomie.

*Rundfunk ist der Oberbegriff für Hörfunk und Fernsehen. Hier geht es ums Fernsehen.

Seit 2010 große Frequenzverluste an den Mobilfunk

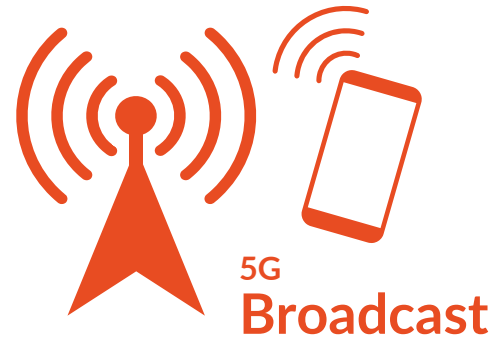
Seit 2010 wurden in der „Digitalen Dividende 1“ und der „Digitalen Dividende 2“ über 40 Prozent des Rundfunk-UHF-Spektrums an den Mobilfunk umgewidmet. Der Mobilfunk hat heute sehr viel Spektrum.



Der Rundfunk braucht „seine“ Frequenzen.



Der Rundfunk braucht das Rundfunk-UHF-Spektrum für die einfache, kostengünstige und daher niederschwellige terrestrische Übertragung seiner Angebote. Perspektivisch kommt weiterer Bedarf für ein



5G-Broadcastsystem hinzu. Mit diesem kann die Bevölkerung dann auch direkt auf mobilen Endgeräten erreicht werden, und dies ohne Vertrag mit einem Mobilfunkkonzern.

Die Bevölkerung ist auf den Rundfunk angewiesen.



Im Katastrophenfall stellt der terrestrische Rundfunk die Information der Bevölkerung teilweise über Tage und Wochen sicher. Das gelingt mit Notstromversorgungen an sicheren und exponierten Sendestandorten.

Der Rundfunk ist umweltfreundlich.

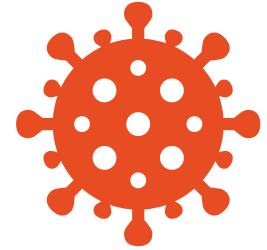


Verbreitungswege auf der Basis von Broadcast-Verfahren haben den geringsten Stromverbrauch im Vergleich zu Mobilfunk oder Internet.

Gerade jetzt brauchen wir einen verlässlichen Rundfunk.



In Zeiten von Hackerangriffen, Fake News und Propaganda sind wir auf seriöse Informationen aus verlässlichen Quellen wie dem Rundfunk angewiesen.



Umweltkatastrophen, Krisen und Terroranschläge nehmen zu. Deshalb brauchen wir eine sichere Informationsübertragung in nationaler Hoheit.

Keine Kultur ohne UHF-Frequenzen.



Künstler und Musikerinnen brauchen Rundfunk-UHF-Frequenzen für den störungsfreien Betrieb von Funkmikrofonen, In-Ear Systemen, Talkback-Systemen sowie Audio-Links. Auch Messeveranstalter, Unis u. v. a. haben Bedarf.

Der tägliche Bedarf der Kultur, der ständig auftreten kann, wurde 2014 von der EU mit 96 MHz angegeben und ist seitdem gewachsen.

Live-Musik braucht das Rundfunk-UHF-Spektrum.



Im Rundfunk-UHF-Spektrum gibt es keinen störenden Körpereinfluss während eines Auftritts.



Im Rundfunk-UHF-Spektrum können die Funkwellen Bühnenaufbauten durchdringen.



Mit Rundfunk-UHF-Spektrum sind Tourneen durch Europa mit dem eigenen Tonequipment möglich.

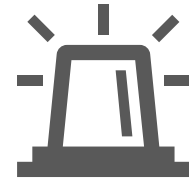
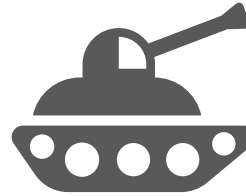
Über die Zukunft des Bundes wird auf der Weltfunkkonferenz 2023 entschieden. Bis dahin muss Deutschland eine nationale Position entwickeln.



Rundfunk und Kultur droht der Verlust „ihres“ Spektrums, weil die Rundfunk-UHF-Frequenzen besonders begehrt sind.



Vier Gruppen haben Interesse am Rundfunk-UHF-Spektrum:



Rundfunk, Kultur,
Wetterdienst,
Astronomie



Sind auf das Rundfunk-
UHF-Spektrum
angewiesen

Mobilfunk*



Hat bereits viel
Spektrum in anderen
Frequenzbereichen

Militär



Haben bereits viel Spektrum in anderen
Frequenzbereichen

Behörden und Orga-
nisationen mit Sicher-
heitsaufgaben (BOS)



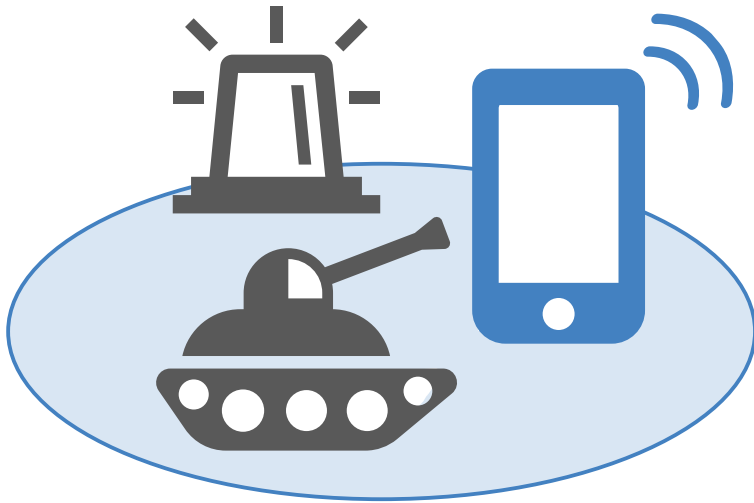
Der Mobilfunk braucht kein Rundfunk-UHF-Spektrum.



Die Versorgungslücken des Mobilfunks auf dem Land bestehen wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit, nicht aufgrund fehlender Frequenzen. Deshalb hat Deutschland eine Mobilfunk-Infrastrukturgesellschaft (MIG) gegründet. Sie soll die Versorgungsprobleme speziell auf dem Land lösen. Den Ausbau der Mobilfunk- und Glasfaserinfrastruktur fördert der Staat mit 2,1 Milliarden Euro. Bald gibt es flächendeckend schnelles Internet und keine Funklöcher mehr.

Und das ohne UHF-Spektrum!

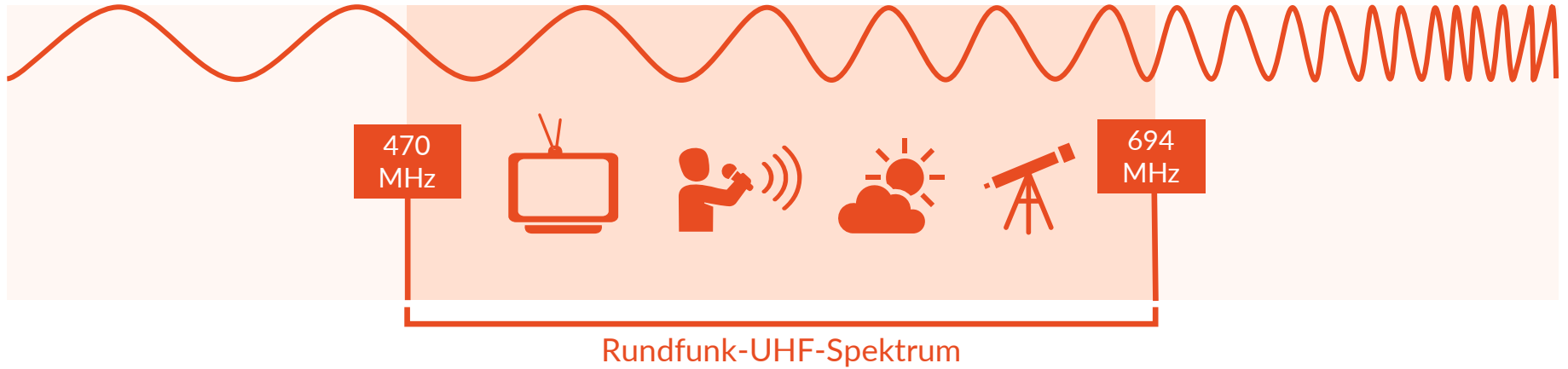
Auch Militär und BOS brauchen kein Rundfunk-UHF-Spektrum.



Viele bezweifeln, dass Militär und BOS ihr umfangreiches Spektrum effizient nutzen. Hier gäbe es Verbesserungsmöglichkeiten. Zudem könnten sie bestehende Mobilfunkfrequenzen oberhalb von 694 MHz nutzen. Diese Frequenzen würden sofort und zu sehr geringen Kosten zur Verfügung stehen.

Auch Frankreich und andere Länder wollen wohl diesen Weg beschreiten. Ein eigenes breitbandiges Kommunikationsnetz würde dagegen viele Milliarden kosten und viele Jahre Entwicklungszeit auch für Endgeräte bedeuten. Erfolgchancen: unsicher.

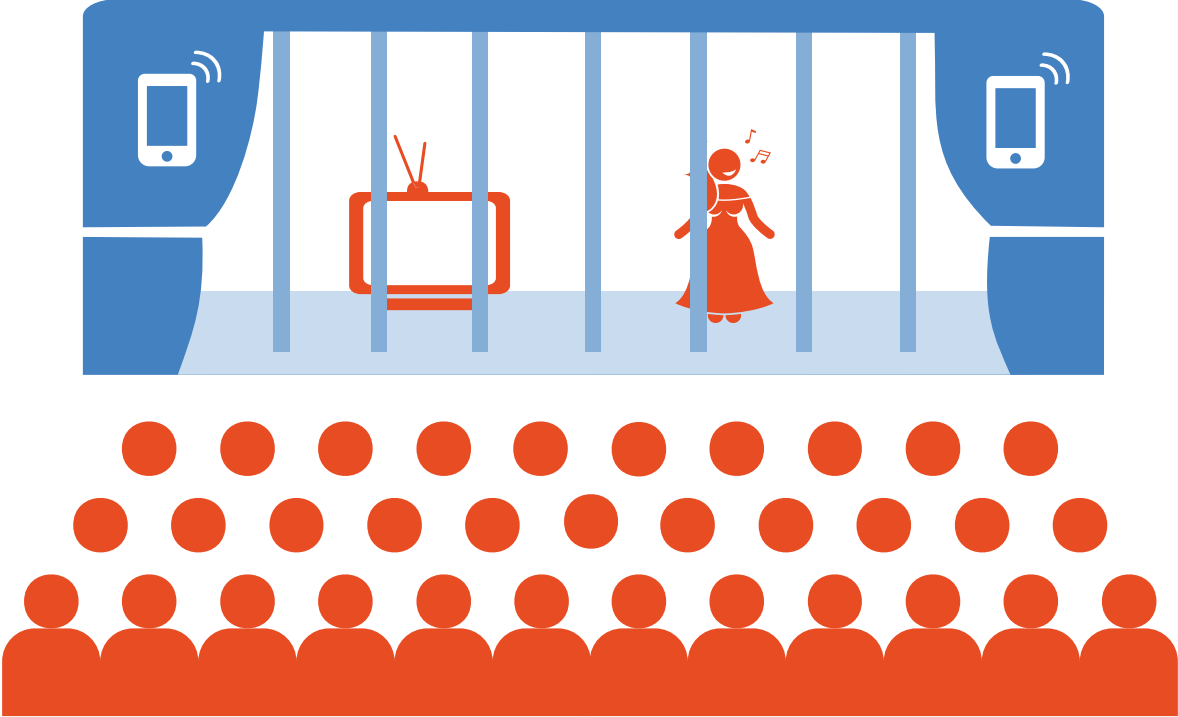
Die partnerschaftliche Nutzung durch Rundfunk und Kultur hat sich bewährt.



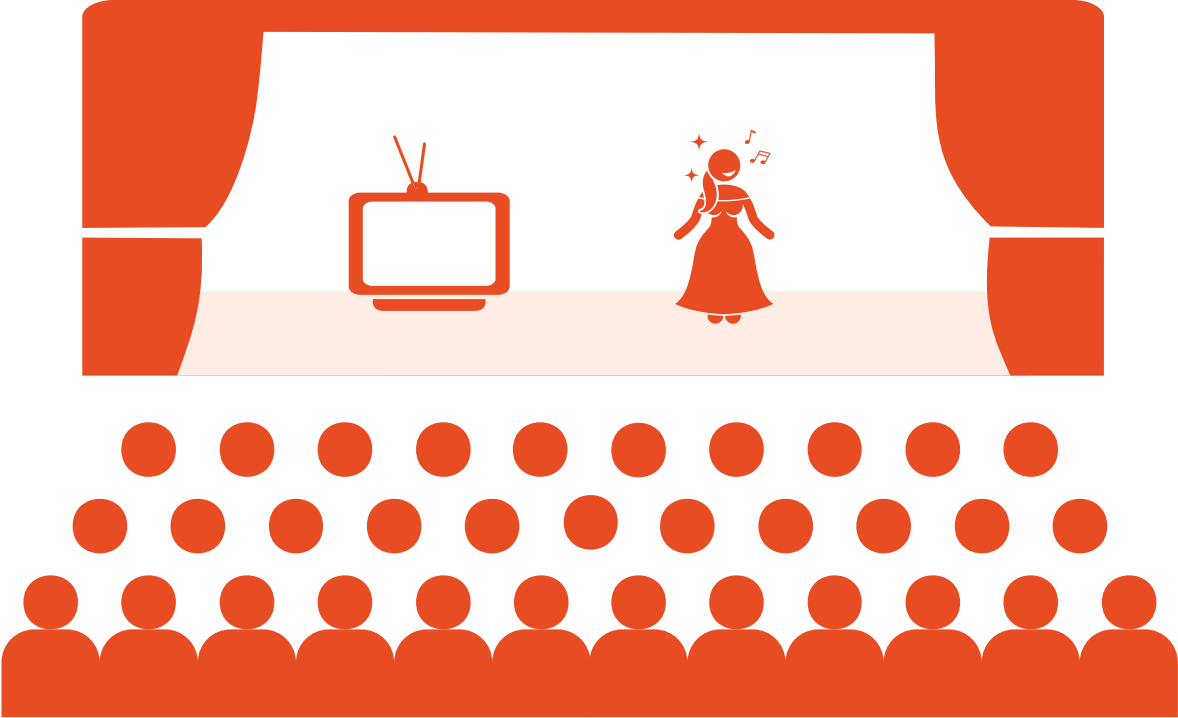
Seit 60 Jahren nutzen wir das Spektrum in guter Nachbarschaft gemeinsam. Die Aufteilung des Spektrums auf weitere Nutzer ist keine Lösung.

Mobilfunk, Militär und BOS können die Frequenzen aus physikalischen Gründen jeweils nur allein nutzen – ohne Rundfunk, ohne Kultur.

Frequenzverlust bedeutet: Unterordnung unter den Mobilfunk.



Wir wollen jedoch unsere Souveränität behalten.



Deutschland und Europa brauchen die Frequenzen von 470 bis 694 MHz für Kultur und Rundfunk. Für verlässliche Informationen – auch im Katastrophenfall, für Konzerte, Events, Veranstaltungen. Für Wetterdienst und Astronomie.

Für unsere freie Gesellschaft.



Die **Allianz für Rundfunk- und Kulturfrequenzen** ist eine Initiative von ARD, Deutschlandradio, Media Broadcast, die Medienanstalten, SOS – Save Our Spectrum, Sennheiser, VAUNET, ZDF und ZVEI.

Die Allianz setzt sich für die Sicherung des Spektrums im Bereich 470 bis 694 MHz auch nach 2030 ein. Das sichert die terrestrische Rundfunkverbreitung sowie Kultur und Veranstaltungen.



Ansprechpartner


Allianz für Rundfunk- und Kulturfrequenzen

c/o ZVEI e. V. - Verband der Elektro- und Digitalindustrie

Herr Jesper Nagel

Lyoner Straße 9 | 60528 Frankfurt am Main | Germany

 +49 69 6302-312 |  +49 151 2644 1136

 jesper.nagel@zvei.org